



Seniorenwandergruppe Au - Heerbrugg - Berneck

9. Älpli - Zuckerstock - Vilan

Liebe Wanderfreunde

Die Wanderung vom September führt uns ins Bündnerland. Nach einer Fahrt mit der speziellen Älplibahn befinden wir uns am Startpunkt der Wanderung auf knapp 1800m. Nach der üblichen Stärkung mit Kafi und Gipfeli wandern die Hasen auf den Vilan während die Igel etwas weiter unten den Zuckerstock passieren.

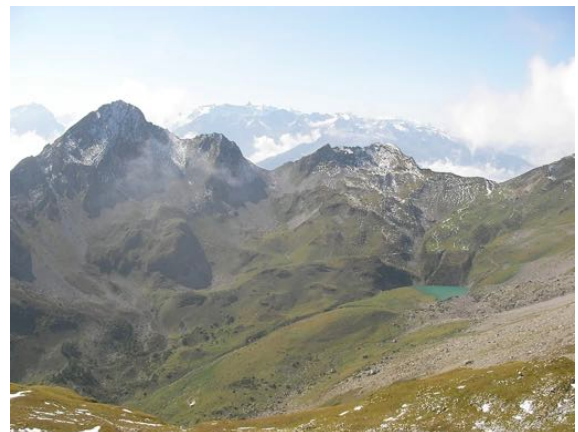
Datum Dienstag, 15. September 2026
Bei schlechtem Wetter am **Freitag, 18. September** (dies, weil die Älplibahn am Donnerstag für eine andere Gruppe reserviert ist; Entscheid durch die Wanderleitung am Freitag, 11. September.)

Leiter Armin Bartl
Marcel Sieber

Programm

- 07.23 Abfahrt IR 13, Geis 1, Bhf Heerbrugg
Der IR 13 hält in Au nicht, alle steigen in Heerbrugg in den Zug.
- 08.08 Ankunft Landquart, umsteigen auf das Postauto, Kurs B22
- 08.17 Abfahrt B22, Kante B
- 08.25 Ankunft Malans, Älplibahn

Ab 08.30 Fahrt mit der Älplibahn aufs Älpli



Die Älplibahn kann pro Std. Nur 32 Personen in zwei Viererkabinen transportieren. Die Hasen fahren zuerst hoch. Auf dem Älpli erwartet uns neben Kafi und Gipfeli eine tolle Aussicht.

Hasen

Die Hasen starten ihre Wanderung um ca. 09.30 Uhr. Der erste Teil der Wanderung hinauf zum Vilan führt über eine gut ausgebaute Alpstrasse sanft ansteigend nach oben. Im zweiten Teil gehen wir auf zum Teil steinigen Pfaden über Alpweiden hinauf zum Gipfel. Hohe Wanderschuhe und Wanderstöcke sind unbedingt empfehlenswert. Oben angekommen werden wir mit atemberaubender Aussicht auf das Bergpanorama, das Rheintal und das Prättigau belohnt. Nach dem Mittagessen aus dem Rucksack steigen wir wieder hinab zur Bergbeiz Älpli, Ankunft ca. 14.30, Talfahrt mit der Bahn ab 15.30.

Igel

Die Igel starten um ca. 10 Uhr. Die Rundwanderung führt zunächst ebenfalls über eine sanft ansteigende Alpstrasse, geht dann über in einen Pfad über Alpweiden, vorbei am Zuckerstock und am Kaltbad bevor ein weiteres Alpsträsschen wieder zurück zum Älpli führt. Hohe Wanderschuhe und Stöcke sind ebenfalls empfehlenswert - die Igelwanderung ist jedoch absolut ungefährlich. Ankunft Älpli ca. 13.30 Uhr. Die Igel essen in der Berbers Älpli.

Menü Fr. 24.--

Vorspeise: Salat

Hauptgang: Rindsvoressen, Kartoffelstock, Gemüse

Dessert: noch nicht definitiv bestimmt, evtl. gebrannte Crème



Seniorenwandergruppe Au - Heerbrugg - Berneck

Geniesser, die sich die Wanderung mit den Igeln nicht zutrauen, können trotzdem mitkommen, auf dem Älpli selbst eine kleine Wanderung unternehmen oder in der Beiz einen gemütlichen Jass klopfen.

Alle

Ab 15.30 in 8er-Gruppen Talfahrt mit der Älplibahn.

16.31 Abfahrt B22 Richtung Landquart

16.44 Ankunft Landquart Bahnhof

16.51 Abfahrt IR 13

17.36 Ankunft Heerbrugg Bahnhof

Wanderstöcke und hohe Wanderschuhe empfehlenswert.
Sonnenschutz nicht vergessen.

Anmeldung

Bis spätestens **Donnerstag, 10. September 2026, 18 Uhr**

über die Webseite

<https://silberjahre.ch/seniorenwandergruppe/anmeldung>

oder notfalls an

Armin Bartl armin.bartl@bluewin.ch 079 354 35 76

Verspätete Anmeldungen sind leider nicht möglich (Reservation

Bahn, Bestellung Mittagessen). Angemeldete, die krankheitshalber doch nicht mitkommen können, melden sich bitte telefonisch bei Armin Bartl ab.

8ung: Alex Frei ist im Ausland telefonisch nicht erreichbar.

Wegen eingeschränkter Bahnkapazität können maximal 32 Personen mitkommen.

Kosten

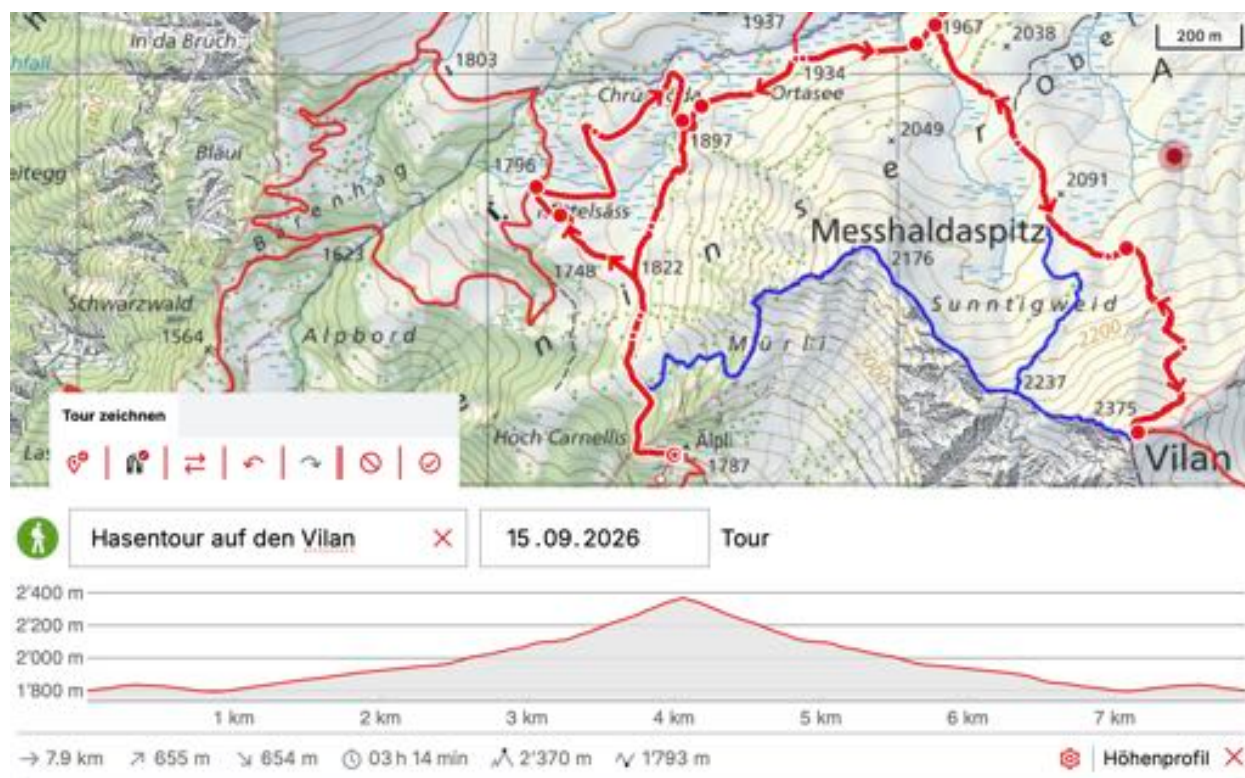
SBB, Älplibahn, Kafi & Gipfeli für die Hasen Fr. 39.-- (mit Halbtax) & Fr. 56.-- (ohne Halbtax)

SBB, Älplibahn, Kafi & Gipfeli, Mittagsmenü für die Igel Fr. 63.-- (mit Halbtax) & Fr. 80.-- (ohne Halbtax).

Unser Kassier Jack Zweifel zieht den Betrag im Bergrestaurant ein - bitte wie immer den ganzen Betrag bereit halten.

Getränke und weitere Konsumationen bezahlt jeder Teilnehmer direkt dem Servicepersonal.

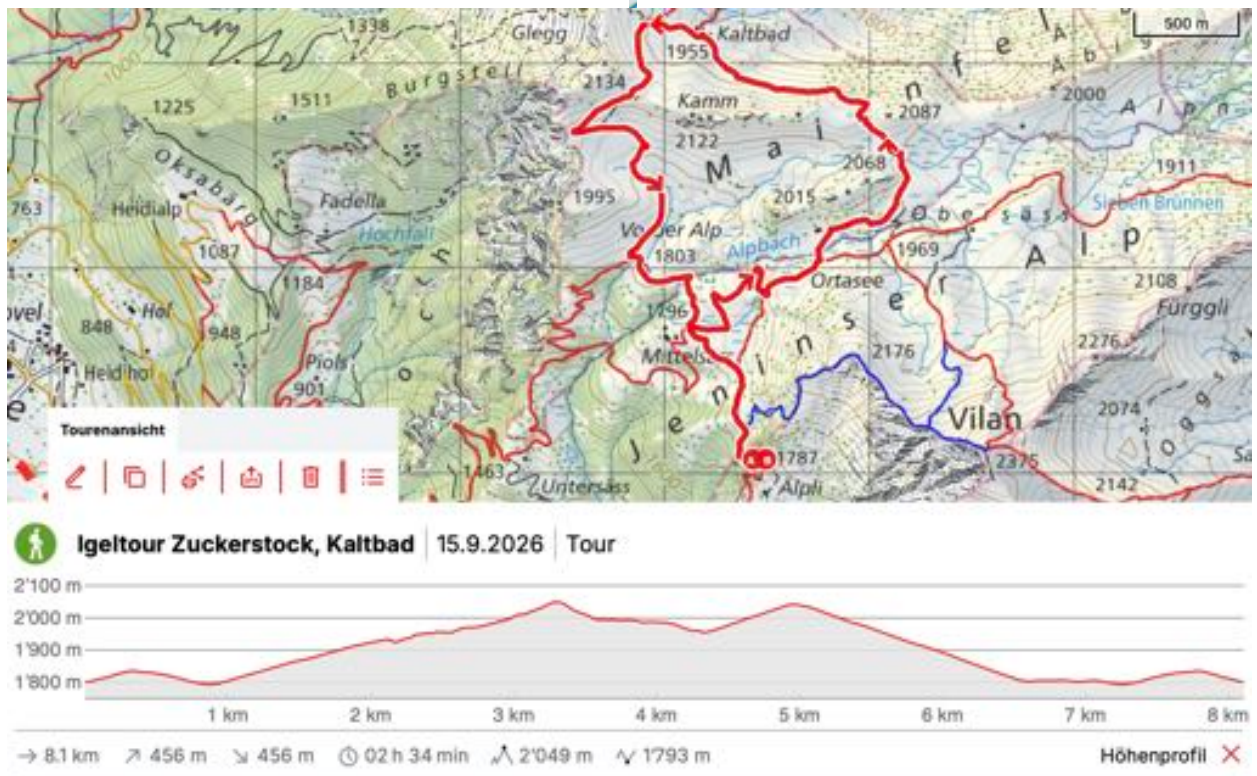
Wanderkarte für die Hasen





Seniorenwandergruppe Au - Heerbrugg - Berneck

Wanderkarte für die Igel



Die Tour der Igel ist gleich lang wie die Tour der Hasen, aber die Anstiege sind deutlich weniger streng und die gesamte Höhendifferenz ist viel kleiner.



Infos zur Bahn nachfolgend



im Hintergrund der Vilan



Seniorenwandergruppe Au - Heerbrugg - Berneck



Ziel erreicht



Blick aufs Churer Rheintal



Hintergrundinformationen

Die Geschichte der Älplibahn Malans

(Quelle: <https://www.aelplibahn.ch/geschichte/>)

1. Das Militär braucht eine Bahn

Die Älplibahn wurde im Zweiten Weltkrieg gebaut, um die an der Grenze stationierten Truppen mit Nachschubmaterial zu versorgen. Während 1938 von der österreichischen Seite aus eine Strasse bis in Grenznähe erstellt wurde, mussten die Schweizer Grenzschutztruppen Munition und Verpflegung in einem beschwerlichen Aufstieg von Jenins an die Gebirgsfront tragen. Aus diesem Grunde beantragte der damalige Abschnittskommandant, Hauptmann Christian Janggen, im Jahr 1939 den Bau einer Seilbahn.

2. Die Gemeinde Malans macht mit

Nachdem vom Militär ein Finanzierungsbeitrag von rund 90% der Baukosten zugesichert wurde und auch die Gemeinde Malans einer Seilbahn für Holztransporte und zur Personenbeförderung im August 1939 zustimmte, konnte mit den Vorarbeiten begonnen werden.

Mit Rücksicht auf die militärische Dringlichkeit wurde die Malanser Forstgruppe, welche über reichlich Erfahrung mit Holzseilbahnanlagen verfügte, sofort von ihren übrigen Aktivdienstpflichten befreit und zum Bau einer ersten Materialseilbahn abkommandiert.

3. Ein Provisorium

Es wurde unverzüglich eine Waldschneise ausgeholzt. Mit einer provisorischen Transportanlage mit zwei Zwischenstationen konnten 1940 erste Güter aufs Älpli transportiert werden.



Seniorenwandergruppe Au - Heerbrugg - Berneck

4. Erste konzessionierte Luftseilbahn Graubündens

Das Projekt für die neue Älplibahn wurde von Prof. Stüssi von der ETH in Zürich berechnet. Die Inbetriebnahme erfolgte schliesslich im Herbst 1941. Aus Sicherheitsgründen konnten vorerst jedoch nur Militärtransporte ausgeführt werden.

Nach zusätzlichen Umbauarbeiten erfolgte im September 1945 auch die Freigabe für den Zivilverkehr. Es handelte sich um die erste konzessionierte Luftseilbahnanlage des Kantons Graubünden, und mit einer Fahrbahnlänge von 3,5 km gehörte sie zu den längsten in der Schweiz. Bis heute ist sie die Bahn, die am meisten Höhenmeter ohne Zwischenstation überwindet.

5. Wie weiter

Als Touristenbahn wurde die Anlage zu einem beliebten Ausflugsziel, bis der Betrieb im Jahre 1973 aufgrund dringend erforderlicher Erneuerungen eingestellt werden musste. Wegen der geringen Förderkapazität von 16 Personen pro Stunde waren die Betriebseinnahmen zu gering, um die hohen Investitionskosten amortisieren zu können. Nachdem keine Lösung zur Finanzierung gefunden wurde, erwog man im Jahr 1980 den Abbruch.



6. Gründung von Genossenschaft und Verein

Ende 1980 wurde der Älplibahnverein gegründet, wenig später auch die Genossenschaft Älplibahn. Diese hatte das Ziel, das notwendige Kapital für eine Sanierung der alten Anlage zusammenzubringen. Dank der spontanen Hilfe aus weiten Bevölkerungskreisen wurden innerhalb eines halben Jahres für 550'000 Franken Anteilscheine gezeichnet.

7. Wiederinstandstellung

Das Militär half bei der Wiederinstandstellung mit, und selbst Grossbahnen unterstützten die kleine Schwester. Nachdem die Gemeinde die Seilbahn an die Genossenschaft abgetreten hatte, konnten die Seile ausgewechselt, ein neuer Antrieb eingebaut und eine moderne Sicherheitsanlage installiert werden. Bereits beim Umbau wurden die Anlageteile so dimensioniert, dass eine spätere Verdoppelung der Kapazität auf 32 Personen pro Stunde möglich sein würde.



Seniorenwandergruppe Au - Heerbrugg - Berneck

8. Über 6000 Stunden Fronarbeit

Nebst den elektromechanischen Erneuerungen mussten auch viele Bauarbeiten erledigt werden. So waren 1980 und 1981 an Samstagen bis zu 40 freiwillige Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Bis zur Wiederinbetriebnahme im Juli 1982 wurden weit über 6000 Stunden Fronarbeit geleistet. Auch in den folgenden Jahren ging die Arbeit nicht aus, mussten doch Masten saniert sowie die Bergstation mit einem Schutzdach und Lawinverbauungen gesichert werden.



9. Von freiwilligen Helfern betrieben

An den Wochenenden wurde die Nachfrage immer grösser, so dass die vorhandene Kapazität bald nicht mehr ausreichte. So erfolgte im Jahre 1989 der Ausbau auf die Doppelkabinenbahn. Um den Betrieb sicherzustellen, stehen bis heute zahlreiche freiwillige Maschinisten sowie eine Gruppe für Bau- und Unterhaltsarbeiten im Einsatz. Für das leibliche Wohl sorgen im Beizli der Bergstation über 200 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

10. Eine grosse Älplibahngemeinschaft

So ist eine grosse Älplibahngemeinschaft entstanden, in der Gleichgesinnte aller Altersstufen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung gefunden haben und weiterhin finden. Dank der breiten Unterstützung von 550 Genossenschaftlern und 800 Vereinsmitgliedern ist auch die Finanzierung gesichert. Herzblut, Engagement und Begeisterung lassen die Älplibahn Malans noch lange weiterleben!

Die Bahn heute - Technische Daten

Pendelbahn	zweispurig
Anzahl Stützen	13
Baujahr	1941
Umbau	1982, 1989 und 2015
Antriebsstation Buochwald	Höhe 605 m
Gegenstation Älpli	Höhe 1802 m
Höhenunterschied	1197 m
Fahrbahnlänge	3482 m
Fahrzeuge	Doppelkabinen
Kapazität	2 x 4 Personen oder 700 kg



Seniorenwandergruppe Au - Heerbrugg - Berneck

Antriebsart	Frequenzumrichter mit Asynchronmotor
Antriebsleistung	58 kW
Höchstgeschwindigkeit	5 m/s
Fahrzeit	14 min
Förderkapazität	32 Personen / Stunde und Richtung
Energieversorgung	3 x 400 V / 50 Hz
Konzession	kantonal
Erbauer mechanischer Teil	Bartholet Maschinenbau Flums
Erbauer elektrischer Teil	Frey AG Stans
Lieferant Umrichter und Motor	ABB